

Markung: **Reichenbach a. d. Fils**

Die Flurnamen
der Markung

Reichenbach a. d. Fils

D.M. *Gröppingen*

ab 1. 10. 1938: *Krist Gröppingen*

Gesammelt von *W. Gröppingen*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

~~Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung~~

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.		+ Ablaßwiesen	ni		R 30 1463: <i>Wist nu die ablaß wiesen frucht der wistlin.</i>	Wiesen frucht der Dorfwiesen.	Kelapen am Ablaß der Wistlin	
2.	XIX 26	der rote Acker <i>der raude agr</i>	al	al ni	R VI 1825, S. 174: <i>der Rotfackel genannt.</i> R L 1831, S. 29: <i>Rotfackel.</i>	beim Eingangs des Ablaß der Mayb nach Ablaß wiesen	fackel der Ablaß (Eingangs)	
3.	XIX 27	+ Ablaßwiesen + Ablaßwiesen - Wiese	al	al	al R II 1522, al Q I 1524 <i>ist dem Ablaßwiesen.</i>	1. Ablaß	mit Ablaß bestanden	Kotung
4.	XIX 28	Ablaßwiesen <i>2 m. leger</i>	al	al	al R III 1613, S. 119: <i>1 1/2 morgen Ablaß ist dem Ablaßwiesen wistlin.</i>	Ablaß der Ablaßwiesen nach Ablaß wiesen.		
5.	XIX 26	Ablaßwiesen <i>3 m. d. agr</i>	al	al	al R 1535: <i>umgeben.</i>			
6.	XIX 26/27	Ablaßwiesen <i>3 m. d. agr</i>	ni	ni	P III 1565, S. 9: <i>die umgeben.</i>	2-3 Pergallen am Fuß des Eingangs des Ablaß wiesen 2) gehörten 1524-1751 der Kellerei Göttingen Wiesen unterhalb der Ablaß wiesen 2) wie Nr. 4	<i>unterhalb 1751 als Ablaßwiesen genannt</i> <i>unterhalb der Ablaß wiesen</i> <i>unterhalb der Ablaß wiesen</i>	Gemeindebesitz
7.	XX 27	Ablaßwiesen <i>en der m. d. agr</i>	ni	ni	al Q II 1554, S. 359: <i>Wistlin oben am der Ablaßwiesen wistlin, der Ablaßwiesen genannt.</i>	1) Ablaßwiesen zwischen dem Ablaßwiesen = Ablaßwiesen, am Ablaßwiesen. 2) gehörte bis 1866 dem Ablaß. 3) Um 1600 wurde dort auf Ablaßwiesen gepflanzt.	abgabener Ablaß	
8.		+ Ablaßwiesen	ni		al R I 1482, S. 58 ff: <i>Wistlin am der Ablaßwiesen.</i>	4. In der Ablaßwiesen (unterhalb der Ablaßwiesen).	fackel Ablaßwiesen in der Ablaßwiesen	
9.	XIX 27	im Ablaßwiesen <i>emoes</i>	al	al	al R II 1522: <i>Ablaßwiesen.</i> al R III 1613: <i>Ablaßwiesen.</i> al R 1667: <i>im Ablaßwiesen.</i>	1) Ablaßwiesen der Ablaßwiesen Ablaßwiesen 2) Ablaßwiesen der Ablaßwiesen, die Ablaßwiesen Ablaßwiesen zwischen dem Ablaßwiesen in der Ablaßwiesen.	früher mit Ablaß bestanden	
10.	XIX 27	2) Ablaßwiesen <i>badwies</i>	ni	ni		ein Teil des Ablaßwiesen, am Ablaßwiesen gepflanzt.	am Ablaßwiesen	
11.	XIX 28	+ der Ablaßwiesen	al		P III 1565: <i>1 Ablaßwiesen, die Ablaßwiesen genannt beim Ablaßwiesen.</i>	1) Ablaßwiesen! 2) Ablaßwiesen fackel Ablaßwiesen am Ablaßwiesen, die Ablaßwiesen von 5 Ablaßwiesen Ablaßwiesen.	der Ablaßwiesen der Ablaßwiesen	<i>unter Gemeindebesitz</i>
12.	XX 28	Ablaßwiesen <i>3 m. d. agr</i>	ni	ni	R L 1781/2: <i>Ablaßwiesen.</i> <i>Ablass der Ablaßwiesen 1731: dem Ablaßwiesen</i> <i>1720 Ablaß der Ablaßwiesen der Ablaßwiesen</i> <i>abgegeben</i>	Muldert am Ablaßwiesen, oberhalb der Ablaßwiesen	f. R. (In Ablaßwiesen nicht zu finden)	Ablaßwiesen unter dem Ablaßwiesen (Ablaßwiesen fackel!)
13.	XX 28	Ablaßwiesen <i>badwies</i>	ni	ni		kleine Mulde am Ablaßwiesen, die in der Ablaßwiesen in Ablaßwiesen fackel.	fackel die form einer Ablaßwiesen	
14.		+ bei den 7 Ablaßwiesen			R L 1831 S. 23 & : <i>den 7 Ablaßwiesen zu.</i>	am Ablaßwiesen gepflanzt.		7 Jahre alt Ablaßwiesen
15.	XIX 27	im Ablaßwiesen (-wiesen) <i>3 m. d. agr</i>	ni	ni	al R II 1522: <i>am den Ablaßwiesen Ablaßwiesen</i>	einige Pergallen zwischen dem Ablaßwiesen in der Ablaßwiesen.		früher am Ablaßwiesen Ablaßwiesen der Ablaßwiesen?
16.	XX 27	Ablaßwiesen <i>3 m. d. agr</i>	ni	ni	R Q 1790, S. 63: <i>Ablaßwiesen</i>	Muldert Ablaßwiesen der Ablaßwiesen nach Ablaßwiesen.	f. R. (In Ablaßwiesen nicht zu finden).	f. R.
17.	XIX 27	+ Ablaßwiesen			al R II 1522: <i>Ablaßwiesen</i>	früher Ablaßwiesen	am Ablaßwiesen, am Ablaßwiesen	
18.	XIX 28	im Ablaßwiesen Berg <i>em emmes berg</i>	al	al	al R II 1522: <i>mit dem Ablaßwiesen Berg</i>	1) am Ablaßwiesen Ablaßwiesen Ablaßwiesen, die Ablaßwiesen eine Ablaßwiesen am Ablaßwiesen Ablaßwiesen, die Ablaßwiesen am Ablaßwiesen am Ablaßwiesen Ablaßwiesen.	Ablaßwiesen	
19.	XIX 28	im Ablaßwiesen Berg <i>em midlers berg</i>	al	al	2) Ablaßwiesen	2) Ablaßwiesen: Ablaßwiesen Ablaßwiesen.	Ablaßwiesen	
20.	XIX 28	im Ablaßwiesen Berg <i>em emmes berg</i>	al	al	al R III 1613, S. 117: <i>ist dem Ablaßwiesen Berg</i>	größere Ablaßwiesen zwischen 2 Ablaßwiesen am Ablaßwiesen gepflanzt.	"	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
21.	XIX 28	by Bergweide				kleine Zufahrt zum Dorfsteigberg	} Lunge		
22.	XIX 28	by Bergweide	Mi	Mi		kleine Weide am nördlichen Berg i. den Bergweiden.			
23.	XX 27	im Bergweidenweg				1. Weide im Weg 2. Nur 1600 m südlich dort auf Bergweiden			
24.	XX 27/28	Bergweide	U	U	R d. 1831 S. 8 & : Gemeindefeldwiese, Bergweide.	Gemeindefeldwiese am Weg südlich des Bergweiden, die eine Weide mitge-geben werden.		Allmende	
25.	XX 26	+ in den Weiden	U	U	R d. 1831, S. 29: „Fußfeld zwischen den Weiden i. den Rossweiden.“	Lunge, Weiden Weide mit dem Bergweiden			
25a		+ Lunge Weiden (1. Weiden)							
26.	XX 27	Waldweide	Mi	Mi	U G II 1554 S. 357: „nördlich dem Kalken Weiden zu ungefähr 2 Lungen. Weiden genannt Waldweiden zwischen dem Hirschenfeld der einen Seite, westlich von allen vordem von der Hirschenfeld Weiden gelegen.“	Muldenstück südlich der Weiden auf Waldweiden, teilweise identisch mit der Bergweide.	genaueres Bild, das den Waldweiden zeigt		
27.	XIX 27	Waldweiden			2.) Waldweiden	Weiden im Waldweiden, gehört zum Waldweiden.	1953 gefundener Weiden der dem Waldweiden der Weiden Weiden.		
28.	XIX 28	im Weiden	Mi	Mi	3) U G III 1613 S. 391: „1 Lunge. Weiden im Weiden der Weiden Weiden zwischen dem Waldweiden und der Weiden Weiden.“ (Weiden. U G II 1522)	Weiden in einem Weiden Weiden i. den Waldweiden Weiden an der Weiden Weiden Weiden.	Lunge		
29.	XX 29	Weidenweide	Mi	Mi		Muldenstück im Weiden Weiden. das Lunge Weiden Weiden.	mit Weiden Weiden Weiden		
30.		+ Waldweiden			U G II 1522: „5 Weiden Weiden bei der Waldweiden Weiden.“			P. N. auf Lunge (Lungenname?)	
31.	XX 26	Waldweiden	Mi	Mi		Waldweiden im Weiden Weiden an der Weiden Weiden Weiden.			
32.	XX 27	Waldweiden	Mi	Mi	U G III 1613 S. 147: „früher der Weiden Weiden.“	Waldweiden an der Weiden Weiden Weiden der Weiden Weiden Weiden.	Weiden		

Forfl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33.	XIX 26	Borufgraben	Al	Mi	1) Al G III 1697 Z. 2221: "ganunnt um großen Acker oder im Borufgraben." 2) Krüper u. immer golden.	wirtschaftl. vom Eingangspunkt vom Gange gelagerte Mischen.	Borufgraben = abg. Al. steht zwischen Pfosten u. Reinfahrt.	
34.	XX 27	b) im Brandenburger em Brandenburg		Mi		ein Teil der Dorfgraben		
35.	XIX 28	+ in der Breite	Al	Al	1) Al II 1522: "7 Zerstert liegen in der Breite" 2) 7 Zerstert	1. Acker im Meilerfeld 2. gelagert zum Reinfahrtspunkt vor dem Hofe von Hallingen.		
36.	XIX 28	Brückwacker bridragr	Al	Al	1) R III 1713, Z. 14: "ein vierfel wacker, das dörfer = oder Brückwacker genannt" 3) R III 1565: "das dörfer wacker."	3 Parzellen an der Brückwacker nach oben: Dorf in der Zuleitung gelagert	Form der Acker	
37.	XX 28	Probst em brobsd	Mi	Mi	Al I 1555: der Probst fultzlin Al III 1613 Z. 27 gelagert zw. fultzlin fultzlin mald, der Probst mald genannt.	reinfahrtwärtiger Weg nordöstlich des Dorfes	ein großer Teil des Mal- des gelagert dem Kloster St. Elisabeth, in dessen Aufrichtung der Probst in Hallingen tätig war.	
38.	XIX 28	Brodfangenberg em brodfang	Al	Mi	R I 1831 Z. 10 Brodfangenberg. Brünnelwackerwacker von 1828: Brodfangenberg.	Teilstück des Gewandels. "dary"	familienname: L. f. Brodfang, geboren von 1759-93 (mit Gattin von Hornum).	
39.	XIX 27	im Brückgraben em bruckgraben	Mi	Mi		zwischen der fultzlin u. dem Brückgraben gelagert Mischen, an der fultzlin.	lange	
40.	XIX 27	Brüffel brisl	Mi	Mi	Al G III 1697: ist dem Piel.	früher Zuleitung in der Nähe des Dorfes (jetzt dominiert)		
41.	XIX 27	Brüfflergraben em brisl	Mi	Mi	R G 1716 Z. 36 b: "magen der wacklin in den Brüllwacker von den Köpfen nicht finiert."	zwischen fultzlin u. fultzlin gelagert Mischen.		
42.	XIX 27	+ Brünnegraben brunngras			Al II 1522: brunngras	früher Brünnegraben	erst bekannt ist früher der Brünnegraben u. des Brunnens.	
43.	XIX 26	b) Brünnegraben brunngras	Mi	Mi		Mische beim Eingangspunkt, in der tief an Brünnegraben befindet.		
44.		+ Brünnegraben	Mi		Al II 1522: 3 Mochen Mischen im Reinfahrtspunkt steht an die Brünnegraben.	Mische im Reinfahrtspunkt (lange imbrügel)		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45.		+ <i>Brüffel</i>			A II 1522: 34 1/2 Morgen Neukirch am <i>des Brüffel</i> u. am <i>des Spornbrucher Markt</i> .	?		<i>Brüffel</i>
46.	XX 26	<i>Brüffelwiesen</i> <i>buglwiss</i>	Mi	Mi	R III 1787 Z. 19: <i>proprietäre Brüffelwiese</i> .	<i>Wasslauf des Brüffelwiesens von Neukirch Spring</i> <i>gelagerte Wiesen.</i>		
47.		+ <i>Brüffelwiesen</i>			A II 1796/97			
48.	XX 27	<i>Brüffelwiesen</i> <i>daaxlor</i>	A	A	A II 1524 Z. 180: „ <i>über einer wiese in Brüffelwiesen Hofes über dem fackelst. milt.</i> “	<i>einige Bezüge zwischen den Brüffelwiesen</i> <i>wiesen u. dem Markt, wasslauf des Bräu-</i> <i>fenbruchs.</i>	} <i>Brüffelwiese im Markt</i>	
49.	XX 27	<i>Brüffelwiesen II</i>	Mi	Mi	R III 1787 Z. 21: <i>Markt im Brüffelwiesen</i>	<i>Marktteil von Spring Markt. des Bräu-</i> <i>fenbruchs</i>		
50.	XX 27	<i>Brüffelwiesen III</i>	Mi	Mi	R II 1700 Z. 65 ^B : „ <i>zwei morgen wiesen u. fackel in Brüffelwiesen.</i> “	<i>Wiesen, die an den Brüffelwiesen anliegen</i>		
51.	XVIII 26	<i>Fulden</i> <i>dalbs bach</i>			A II III 1613 Z. 94 <i>Fuldenbruch</i>	<i>Unterlauf des bei Bräu- fenbruch in die selt mündenden Bruch, der bei Spier- bruch mündet.</i>		
52.	XVIII 26	<i>Fulden</i> <i>dalbs</i>	A	A	R III 1463: 3 <i>güterort im Fulden</i>	<i>Güterort am unteren Fulden.</i>		
52a	XVIII 26	<i>Fuldenwiesen</i> <i>dalbs gesse</i>				<i>May von der Fuldenwiese zum Bräu- markt.</i>		
53.		+ <i>Fulden</i>	A		A II I 1402: <i>St. G. gilt jährl. von den wiesen, die bisser die lantgarte haben sind, insonderem die Fulden, die der milt. vor zu hinnen fast bestanden hat.</i>			<i>Acker die einen Teil des Ertrags abliefern? oder geteilte Acker?</i>
53a		+ <i>Fuldenwiesen</i>	Mi		R III 1565: „ <i>ein morgen wiesen, die gehören Fuldenwiesen genannt zwischen dem Mühlgraben u. der Gemeind.</i> “ <i>der Mühlgraben, der über</i>	<i>Flur hinführt der sich bei der fackelst. Mühle.</i> 2) <i>St. Markt 1436 - 1654 eine Mühle.</i>		
54.	XIX 28	<i>neben Wöbel</i> <i>em nebs dobl</i>	A Mi	A Mi	A II I 1402: <i>ein morgen l. im neben Wöbel</i>	<i>neben einem kleinen Bräu- wiesen fließt ein „<i>Spierbruch</i>“</i>		
55.	XIX 28	<i>im Wöbel</i> <i>em debole</i>	A	Mi	R III 1817: <i>Wiese im Wöbel.</i>	<i>neben einem kleinen Bräu- wiesen fließt ein „<i>Spierbruch</i>“</i>		
56.	XIX 27	<i>Wiesen im Dorf</i> <i>(Außenort)</i>			A II III 1697: <i>Wiesen im Dorf</i>	<i>der Ortteil beim Neukirch</i>		

Sortl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57.	XIX 27	innen im Dorf (Hinterdorf) <i>em ennsordorf</i>				der fester gelegene Ortsteil bei der Hofe u. dorf.		
58.	XIX 27	+ mitten im Dorf			Ort II, 1522: mitten im Dorf	Ortsteil von der früheren Grenzflur		
59.	XIX 28	im nördlichen Teil <i>em ussers drieb</i>	Mi	Mi	Ort III 1613 Z. 120: uff dem nördlichen Berg zwischen dem nördlichen u. d. nördlichen yelagen.	oberer Teil der „Grenzflur“, früher zur Mieswiese verwandelt.		
60.	XIX 27	+ Zinsflur	Mi	Mi	Ort 1832/3: Zinsflur.	ein Stück des Bauernbesitzes am Dorf	früher Bauernbesitz	
61.	XX 28	Dinkelflur <i>donkelslechte</i>	Mi	Mi		Mittelteil im Dorf.		deutliche Gattungs
62.	XIX 28	Erdmänn <i>edlmä</i>	Ort	Ort	Ort 1756 Z. 103 b: Erdmänn	2 kleine Parzellen am „Grenzweg“	früher auf nördlichen Teil des Dorfes	
63.	XIX 27	in der Ebene <i>en der esgrd</i>	Mi		Ort III 1613 Z. 201: 1 morgen nördlich von dem nördlichen.	am Übergang oberhalb der früheren Mieswiese gelegen, nördlicher End: lichen.	früher fruchtbarer Boden	
64.	XX 29	Engersbach <i>engersbach</i>			Ort II 1522: Engersbach Ort 1535: nördlich im nördlichen	Dorf am der Markungsgrenze nach Oberdorf.		
65.	XX 27	Eckweg <i>eckweg</i>			Ort 1698 Z. 41: Eckweg.	Heides Weg von der Mieswiese bis zum Hofweg nach Waldmühlbach.	früher von dem Hofe der Mieswiese begrenzt	
66.	XIX 26/28	Feld <i>feld</i>			Ort I 1402: lit in der nördlichen am der vill.	Flur		hell?
67.	XIX 27	Feldflur			Ort III 1697: nördlich im Dorf in der Feldflur.	ausflurteil der früheren Mieswiese-Parzelle zwischen „Hof“ u. „Hof“.		
68.		+ Feldflur	Mi	Mi	Ort 1776/7: „Feldflur“ (Gemeinschaft)	Teilstück des Bauernbesitzes.		
69.	XIX 27	Flurflur (Flurflur) <i>flurflur</i>	Ort	Ort	Ort I 1561: Flurflur	1 Parzelle bei der „Hofmieswiese“, in der Mieswiese gelegen.	früher mit Flurflur u. yebirnt.	
70.	XIX 27	+ Flurflur	Ort	Mi	1697: Flurflur (Hofg. Markt u. Markt, Gemeindegemeinschaft von 1697-1707)	1 Morgen großer, ungenutzter Platz am Flurflur.	Flurflur der Gemeindegemeinschaft	
71.	XIX 27	2) Flurflur <i>flurflur</i>				Verbindungsflur zwischen der Mieswiese-Parzelle u. der Hofmieswiese; früher Teilstück des Bauernbesitzes am Oberdorf.	Weg zum „nördlichen Dorf“	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher, jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
72.		+ floßbrun		a		A II 1522: floßbrun		Über im Pfungen Morgen.		fünfig Ackergrund			
73.		+ der fünfbrun				A II 1522: Brunen, den man nennt den fünfbrun. A I 1402: ein wiblin frisset das brölin.		Miese, hat unbekannt		Handmühl (Nummernung für A I 1402 von Spitz: hat jetzt fünfbrun)			
74.		+ fünfgrube				A III 1697: fünfgrube		2 fünfgrube Gärten, Ackerbrunnen u. Brunnenbrunnen.		fünfgrube			
75.	XIX 27	2) fünfbrun firs do haus				2) fünfbrun, Acker		Garten in der Gärtenbrunnen, 1770-76 von fischer wieder abgebaut.		April 1865 ¹⁹³⁸ im Ort der fischer von Mühlweg, die mit fünfbrun Gärtenbrunnen.			
76.	XIX 26	2) fünfbrun gesards + fünfbrun	mi	mi		A I 1831: fünfbrun		mit fünfbrun Gärtenbrunnen im Gärtenbrunnen		Gärtenbrunnen			
77.	XX 26	fünfbrun em gesole	mi	mi		A I 1524: fünfbrun f. 181		Garten gegen das Gärtenbrunnen.		Gärtenbrunnen			
78.		+ Gärtenbrunnen				A II 1522: Kopf finken in Gärtenbrunnen		1. auch Nr. 214					
78a		+ Gärtenbrunnen				A II 1522: Kopf in Gärtenbrunnen							
79.		+ Gärtenbrunnen		a		A II 1598: Gärtenbrunnen		Über im Pfungen Morgen (Mall. 1702: 4 Gärtenbrunnen oder im Pfungen Morgen).		um Gärtenbrunnen der f. liegen			
80.	XX 27	+ fünfbrunnen	mi	mi		A III 1686: fünfbrunnen		orientalisch Mühlbrunnen von 7 Morgen in Gärtenbrunnen, an die fünfbrunnen grenzen.		A I 1555: fünfbrunnen			
81.	XIX 29	im fünfbrun em gendrisch	mi	mi		A II 1741 §. 13 b: im Gärtenbrunnen		um holl. Über der f. liegen, fünfbrun.					
82.	XIX 27	2) im fünfbrun em gendrisch	mi	mi				2 Gärtenbrunnen im Gärtenbrunnen, die ein Gärtenbrunnen bilden.		um einen Gärtenbrunnen von Gärtenbrunnen			
83.	XIX 27	Gärtenbrunnen grabsneg	a	a		A II 1785, 25. April: Muffelbrunnen in dem Gärtenbrunnen Morgen oder Gärtenbrunnen, wo die Gärtenbrunnen auf ihr stehen.		in einer letzten Vertiefung neben einem früheren Gärtenbrunnen (jetzt May) gelegen Über.		Gärtenbrunnen			

Sortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
84.	XIX 27	im Grieb <i>em grebs</i>	U	U	U R III 1613: 1 Zinsort Ostob im Grieb. U R II 1522: Grieb u. Gofraite un Gungbrunnen u. Grieb. <i>U R III 1613: 1 Zinsort Ostob im Grieb.</i>	von Mayen im Grieb fließt, die sich von der Griebbrunnen aufsteigt.	(U R sinem freifrom Griebem gelegen?)	Herb. Griebbrunnen (ca) ist Krieb (= Kriebelort, nach Form) möglich
85.	XIX 26	Griebel <i>greibe</i>	Mi	Mi	R L 1831 8. 22 b: Griebel	von Gung neben dem Neinyortwald gelegen vorwärts.		frans = Schmal
86.	XIX 27	im Grieb <i>grod wiso</i>	U Mi	Mi	R R 1463: im Grieb	hier gelegen zwischen dem Ort		
87.	XIX 26	+ Griebel	U	Mi	R R 1463: im Grieb	in einer Flur die sich selbst ja. lungen fließt. der Ort des Grieb ist jetzt korrigiert u. der Grieb vor- bliebt.	früher Grieb	
88.	XIX 26/27	Griebbrunnen <i>hefnoslag</i>	Mi	Mi		maliges Grieb im Milt westlich der Straße nach Waldmündchen. 3) Grieb (mit Grieb nicht mehr ut. gebr.)	Griebbrunnen	
89.	XIX 28	im Griebel <i>em heggel</i>	U	Mi	R L 1831, 8. 13 b: Griebel	an der Rißfelde gelegen vorwärts	f. H. Grieb Jörg Griebel 1720. Haldel = eine Obstsorte	
90.		+ Griebel	U		U II 1598: Griebel vor Hof immer felt gegen den Grieb u. der Gung.	im Grieb	um Gung gelegen	Herb. um das ganze Dorf herum (= Grieb)
91.	XIX 27	in der Griebel <i>em dr hald</i>	U	Mi	R L 1831 8. 13: Griebel	einige Partien um Gung westlich der "Neinyort."		
92.	XIX 27 XIX 26	2) Griebel <i>hald</i>	Mi	Mi		a) vorwärts um Gung westlich der Griebbrunnen. b) vorwärts um Gung im Gung mit Griebbrunnen.		früher Griebel?
93.	XIX 27	Griebbrunnen <i>halds ege</i>	U	U Mi	R R 1463: der unter liegend 4 Zinsort in der Grieb.	a) Ort um Gung westlich der Griebbrunnen b) Gung beim neuen Griebel.		früher Griebel?
94.	XIX 29	2) Griebel <i>d' halds roe</i>		Mi		einige Partien der oberen Gung = G. H. J. Martin Griebel mit Griebbrunnen (? früher Martin Gung).	f. H. J. Martin Griebel vor 1670.	
95.	XIX 26	Griebbrunnen <i>halds d' halds</i>	Mi		U G I 1524: von der Griebbrunnen U R II 1522: von der Griebbrunnen	einige Partien, Griebel, mit Gung, um der Griebbrunnen gegen Griebbrunnen.	R. H.	merkenswert: Griebel + Griebel

Fortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96.	XVIII 27	Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>	Mu	Mu		Multteil von wyllyng im Rei = Hyndwyllyng.	Hyndwyllyng	
97.	XIX 27	Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>	Mu	Mu		Multteil von Hyndwyllyng.	Hyndwyllyng	
98.	XIX 26	im Hyndwyllyng <i>im hondwyllyng</i>	Mu	Mu	U II 1524: 5 jünferten wyllyng im frilijan wyllyng.	Flur von wyllyng im ditzel. Wyllyng mit Quellen.		
99.	XIX 28	Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>	Mu	Mu	U II 1522: 2 Moryen wyllyng die Hyndwyllyng wyllyng im dem wyllyng wyllyng im dem wyllyng.	heißt jünferten wyllyng im wyllyng der Hyndwyllyng wyllyng im wyllyng.		Heller = wyllyng (wyllyng) = wyllyng wyllyng
100.	XIX 27/28	Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>	Mu	Mu	U II 1522: jünferten.	Multteil von der Hyndwyllyng von der Mory- wyllyng wyllyng wyllyng, im der das wyllyng wyllyng fließt (Hyndwyllyng). Auf Hyndwyllyng Mory- wyllyng fließt die „Hyndwyllyng“ an.		
101.	XIX 27	+ Hyndwyllyng			U II I 1402: jünferten, jünferten U II II 1522: jünferten.	die jünferten wyllyng wyllyng.		P. H. Hens? (wyllyng wyllyng!)
102.		+ Hyndwyllyng			U II I 1402: im dem jünferten.	Multteil von der „wyllyng wyllyng“.	Hyndwyllyng?	
103.	XIX 26	im Hyndwyllyng <i>im hondwyllyng</i>	Mu	Mu		von wyllyng wyllyng der Hyndwyllyng wyllyng.	Hyndwyllyng	
104.	XIX 27	Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>	Mu	Mu	U II 1695 Z. 25: jünferten im Hyndwyllyng.	Wyllyng von wyllyng wyllyng der wyllyng.	? Hyndwyllyng (= wyllyng). die Wyllyng wyllyng im dem wyllyng wyllyng im dem wyllyng. wyllyng!	
105.	XIX 27	2) Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>				Hyndwyllyng von der Hyndwyllyng wyllyng zu dem Hyndwyllyng.		
106.	XIX 28	Hyndwyllyng im Hyndwyllyng <i>hondwyllyng hondwyllyng</i>	Mu	Mu		Hyndwyllyng wyllyng von der Hyndwyllyng wyllyng wyllyng wyllyng beim Hyndwyllyng		
107.		+ Hyndwyllyng	Mu		U II II 1522: jünferten wyllyng	beim wyllyng wyllyng wyllyng.	beim wyllyng wyllyng	
108.	XIX 28	Hyndwyllyng <i>hondwyllyng</i>			U III 1690: Hyndwyllyng	Hyndwyllyng wyllyng von der Hyndwyllyng zu dem wyllyng, wyllyng wyllyng. (fließt über wyllyng wyllyng wyllyng wyllyng)		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109.	XIX 28	Göllenschen <i>en de hell</i>	Mi	Mi	A R II 1520: die fill	Nischen, die von einem Hofe Nischen Gang liegen.	"Es geht finirter von in die Gölle."	
110.	XX 27	2) Groggenstein <i>hobsgers</i>		Mi Mu		ursprüngl. Teilstück des Mung, bis 1910 mit Groggen bebaut.	Beherrschung um 1900.	
111.	XIX 27/28	in den 7 Jünfert <i>en de sibs jouchod</i>	Al	Al	R Q 1753 f. 73: in den 7 Jünfert 3) A R II 1522: "7 Jünfert liegen in der Bruttin."	ursprüngl. Teilstück des "Mittelstückes"	Große	
110a	XXI 25	2) Jakobbrünnen <i>jakobstrunn</i>				Brünnen im Litzelbrunn, schon 1880 erhalten.		
110b	XIX 28	+ 3 Jünfert	Al		R d 1802/3: in den 3 Jünfert ob den mittleren Groggen, so jetzt mit Golz u. Weizen bebaut.		Große	
112.	XIX 28	+ Kalkofen	Mi Al	Mi Al	A R I 1402: Kalkofen (von rotem Stein der Kalkofen).	= "Kalkstein" (siehe dort!)	dort befindet sich ein Kalkofen	
113.		+ beim Kalkstein			A Q I 1524: ^{über dem} Kalkstein f. 181	= "Kalkstein" (siehe dort!)		
114.	XIX 27	+ Kirtgasse			R R I 1561: Kirtgasse R M 1773: Kirt- gasse R Q 1777: Kirtgasse R L 1831: Kirtgasse.	die frühere Kirtg.	früherige May.	Kirt = Kirtgasse
115.		+ die Kirtstein	Mi		R R I 1561: auf der Kirtstein riese. P. 1565: die Kirtstein	Teilstück des "Kirtstein" (f. d. !)	z. f. K. Kirtstein (f. d. 1538: Jakob Kirtstein, f. d. 1538: Jakob Kirtstein, f. d. 1538: Jakob Kirtstein)	
116.	XIX 27	Kirtstein <i>ein Kirtstein</i>	Al	Al	R U 1788, f. 23: Acker in den Kirtstein Acker	Teilstück des "Kirtstein" (f. d. !)	Teilstück (1713) von Kirtstein	
117.		+ bei der Kirtstein			A R II 1522: bei der Kirtstein lauch G. H. H. H. 1561: der Kirtstein lauch P. 1565: Host oben auf dem gemainen weg, Kirtstein lauch genannt.	von der Kirtstein der Kirtstein Flur	f. d. Jakob Kirtstein 1542 = Kirt, ? Kirtstein	
118.	XIX 27	Kirtgasse <i>Kirtgasse</i>			P. 1565: Kirtgasse	Gasse, die zur Kirtstein führt (f. d. : Kirtstein) z. f. d. Kirtstein 1522 bebaut	Gebäude	
119.		+ Kirtstein			Kirtstein-Kirtstein auf dem Kirtstein 1828 n. R. L. 1831 f. 246: Kirtstein	von Kirtstein, May der Kirtstein bei Kirtstein		
120.		+ Kirtstein			A R II 1522: 5 Morgen reutin, die Kirtstein reutin		f. d. Jakob Kirtstein 1542 nahe dem Hofstein	
121.		+ der Kirtplatz			R W 1463: der Kirtplatz			Kirtstein

Fortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
122.	XX 27	Königsweg Königsweg			3) A II 1522: stadg R 1831, 1, 17 t: herrschafts weg asang	Der Pfaffen wirt 1866 neu angelegt, soll vom wirtsch. König bei der Jagt benutzungen worden sein.			
123.	XIX 27	Kraufennain gros roe	a	NW	A II 1535: nasser dem kreennrain Rg II 1555: acker im kraennrain	fang wirtlich im ballmuntreales Str.	Kraufen		
124.	XIX 27	3) Krautbalken (Krautbalken gäble)		überbunt		Klauser fufabingung bei den „Krautbalken“, zu der das Krautbalken gäble fröhlich.	fufabingung		
125.	XIX 28	Krautbalken (= Libell) groundobl	W.	NW	A II 1613 f. 134: 42 jachert ackers im kraut abelin	4 klauser fufzellen im „Krautbalken“ um fang gelegen.	"		
126.	XIX 27	Krautländer groundlender		überbunt	Rg 1687 f. 86: die krautländer Rg III 1697 f. 2438: 5 tagw. krautländer oberhalb des fleckens auf dem sogenannten kirkern wasen. Kell. Rechn. Jöpp. 1707: 5 tagw. krautländer ob dem flecken auf dem kirkern wasen pfer am dort, allwo vor alterm Obstbaum gestanden	früher farnwälder bei im off. Ostteil	"		
127.	XIX 26	+ Kreuzgraben	NW	überbunt	Rg 1697 f. 2442: auf dem sogenannten kreuzwasen unterhalb des dorfs reichentach zwischen der fild u. der landstrafe gelegen, spith. sich oben an der landstrafe zu, unden uff die feldstrafe allgemetert stopen. A II 1613 f. 109: wasen im grundt unden auf den kreuzgraben u. die gemetere landstrafe stopen.	Kreuzgraben bei Kitzgraben Pfaffen v. der fild			Kreuzer (geringer Wert)
128.		+ Krippenwasen	NW	NW	Rg 1702 f. 856: im Krippenwasen mit grasen verweidet worden.	offen der Krippenwasen um fröh. Ufer der fild gelegen, wofür die fröhler alle fild. wasser stanken	Uferbefestigung		
129.	XIX 28	im Krimbuck im grommbed	a	a.	A II 1522: an den kramen tolln	Aber zu kramen kramen bei kirkern feld. wasser, von kirkernlandstrafe form, an nasser kirkernung der dort wasserflutanten kirkernung gelegen.			
130.	XIX 27	2) Krißloch Krißloch				nur Kriß im kirkern, an der fröhler bei Krißloch mit dem boden fröhlich, von 1,50 m durschnitzzug fild. bodenart.	dort soll nimmer nimmer kirkern fild. bodenart sein		Kirkern
131.	XIX 28	Kirze kirze	a	a	RW 1463: an der kurtzin	Kirze über an der kurtzin Str.	Kirze		
132.	XIX 26	Lefungsbalken in der loemsgrub	a	a		Grundwälder um off. fang bei kirzenberg 3) kirkern			
133.	XIX 28	Lottentwäcker loedl	a	a	A II 1522: an der landt tolle	fröhlich auf dem grommbed fang an der landt. fang und fild. bodenart kirkern v. kirkern			Landt-toll (Lottentwäcker)?
134.		+ im dem Lottter bei der Lottter Garten			A II 1402: lit an dem lottter, lit an der lottter garten A II 1522: ein acker, des lottter garten genant, stopf an der Beckengraben				P.H. Lottter

Fortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
135.	XX 26	a) im Litzelbach <i>im Litzelbach (Nitzelbach)</i> b) im hinteren Litzelbach	Wi Wa	Wi Wa Wa	AM II 1522: wesen im Litzelbach	a) Zulassung v. Zulassung vom Litzelbach b) Zulassung, bauschneiderei gelegen	= der Klausen bach (gegenüber dem Karpfenbach)	
135a	XX 26	+ Litzelbachfeld	Wa	Wa	Richtung des Hg. Klerus von 1508: "Litzelbach haben"	Nach 1871 bei Litzelbach, jetzt Karpfenbach genannt.		
135b		+ Litzelbach (PM 1565 - bei der Karpfenbach)	Wa	Wa	Rg 1780 f. 10: Gemeindefeld zugehörig Litzelbach.			
136.	XX 27	+ Mankensack (= Feld, - wiese)	Wi Wa	Wi Wa	AM 1535: manckenwies PK 1535: Mackhan AF II 1557: Mankentobel	Nach v. Mankensack im Karpfenbach (R.L. 1831 f. 15: hinter Karpfenbach- u. sog. Mankensack)		F. d.
137.	XIX 26	im Mankensack <i>im massen</i>	a	a Wa	Rg 1732 f. 174: Acker auf dem Siegenberg in dem massen	Flur am östl. Abgang des Siegenbergs		unklar
138.		+ Mankensack	Wa		Rg 1804 f. 78: Meisenwies	Mankensack in der Nähe des Fild (? Litzelbach)		Feld-, Mankensack, Meisenwies u. östl.
139.		+ Mankensack	Wa		AM I 1402: melnacker ist 2 Tagerech wieser lid in der Mankensack AM II 1522: 2 Tagerech wieser der Melnacker genannt, steht auf der Landstraß u. an den rinnenponnen.	Feldstück der hinteren Mankensack		oder Jambisform zu Meisen?
140.		+ Mankensack	Wi	Wi	Rg I 1524 f. 181: im Keltgenbrunn zwischen der Mankensack u. dem Vochtrab gelegen, standt hinden uf der Mankensack Rg II 1554: im Keltgenbrunn zwischen dem Vochtrab u. der Mankensack gelegen	Feldstück des Keltgenbrunn (? Keltgenbrunn)	Keltgenbrunn	
141.	XIX 28	im oberen Mankensack (+ hinter Mankensack) <i>im Mankensack</i>	a Wa		AM I 1402: uf der Mankensack	am östl. Abgang des Fild gelegen Mankensack, zwischen Fild u. Mankensack	Keltgenbrunn	
142.	XX 28	b) Mankensack <i>moskolf</i>	Wa	Wa		Östlich des Keltgenbrunn		moskolf
143.	XIX 27	im Mankensack <i>im Mankensack</i>	a	a	AM III 1613: in der langen oder schwarzen Mankensack	östlich des Ostes am der Landstraß gelegen Mankensack	Größe	Landstraß
144.	XIX 27	Mankensack <i>milegr</i>	a	a	Rg 1698 f. 47: in den Mankensack	bei der Mankensack gelegen	Länge	
145.	XIX 27	Mankensack <i>milkald</i>	a Wa		Vertrag von 1436: unser Meln zu Melnbach u. der Milkald gelegen	Abgang hinter der Mankensack b) dort steht früher ein Mankensack, der 1654 abgetragen.	"Mankensack, feld!" (Mankensack; weil dort Kalksteinabfall, der zu Kalksteinen weicht)	
146.	XIX 27	b) Mankensack <i>milkweg</i>				Einweg von der Landstraß zum Mankensack		
147.	XX 28	b) Mankensack <i>neubrick</i>	Wa	a	R.L. 1831 f. 9: Neubrick	Gemeindefeld u. Mankensack bei Keltgenbrunn b) 1876 Mankensack, 1877 abgetragen, 1877 abgetragen		= Neubrick
148.	XIX 26	Mankensack <i>neuwies</i>	a Wa	Wa	AM II 1522: die Neuwies	Mankensack am Abgang des Siegenbergs		Mankensack
149.	XIX 27	Mankensack <i>oxsweg</i>	a		Rg 1693 f. 22: auf der oxsweg 3. Stellungsbuch v. 1702 f. 674 ff: 3 jauchert in kurzen betten, anjetzo auf der oxsweg genannt.	oben gelegen Mankensack bei der "Halle"	Kalkstein	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
150.	XXI 27	2) Elmöskopf <i>elmöskopf</i>	Kn	Kn		besiedelter Jung bei der Elmöskopf		Knig = Keller Abfall
151.	XIX 26	an der Ruten <i>an der rote</i>	Kn	Kn	RH 1879 f. 107 b: an der Rutenstufen	Wiesen am Jung südlich der Rutenstufen		
152.	XIX 27	Rankenbar <i>rankegr</i>	Kn	Kn	göth. Stat. u. Amt Erneuerung von 1647/1771 f. 130 ff: acker um rank	früherzeitl. Land bei Ruten, in einem Bergkesseltal gelegen.	knig Fam. N. Ruten (16. Jhd.)	
153.	XIX 28	Ruggenbar <i>em rabbs</i>	Kn	Kn	RH 1788: mittenberg'scher oberer gewand, sogenannte raps äcker	an der Rutenstufen nach Rutenstufen gelegen bei Rutenstufen	Ruggenbar (Ruten)	
154.	XXI 27	+ Ruggenstufen	Kn	Kn	Insamarkatasterkarte Rathaus Rh 1878: Rappentosen	südlich der Elmöskopf gelegen Rutenstufen		
156.	XX 27	an der Ruten <i>an der reiche bach</i>	Kn	Kn	Ad I 1402: im richenbach 2) der Bach wird auch Katzenbach genant	im Rutenstufen gelegen Rutenstufen	an der Rutenstufen gelegen = reiches bach (gegenüber dem Katzenbach), Rutenstufen	
155.	XIX 27	Rutenstufen an der Fild <i>reiche bach</i>			1150 (Urkunde): richenbach	Flurort mit 1644 f. 1100 (im Jahr 1933)		
157.	XIX 28	+ Rutenstufen			Ad II 1522: rinnenbrunnen	Quelle in der Rutenstufen		
158.	XIX 28/29	Rutenstufen <i>rennschale</i>	Kn	Kn	RH I 1710: andersseits den sogenannten rinnenhaylen, so hölzeln sind	(früher besiedelter) Abgang gegen die Rutenstufen		
159.	XIX 29	Rutenstufen <i>rennschale</i>	Kn	Kn	AH 1535: wiken im engerspach zwischen des gotischen Kellinger Wald Rutenstufen u. Berg Ziegler's reiten gelegen	Mulde südlich der Rutenstufen	Ruten = ruten	
160.	XIX 28	nördliche Rutenstufen <i>en der renns</i>	Kn	Kn	Ad I 1402: in der Ruten RH I 1521: in der Ruten	nördl. der Fild gelegen, Rutenstufen Rutenstufen von Fild 2) 1503 Rutenstufen f. Rutenstufen dem Rutenstufen Rutenstufen. Rutenstufen f. Rutenstufen Rutenstufen vom Rutenstufen (?) bis zum Rutenstufen		
161.	XIX 29	obere Rutenstufen <i>en der obere renns</i>	Kn	Kn	Ad II 1522: in der Ruten RH I 1561: in der Ruten Ad III 1613: auf der Ruten	Rutenstufen nur Rutenstufen		
162.	XIX 29	+ Rutenstufen	Kn	Kn	Ad II 1522: ein acker auf dem Rutenstufen	Rutenstufen bei der Rutenstufen		
163.	XXI 27	an der Ruten <i>en der reide</i>	Kn	Kn	Ad III 1613: 50 Morgen wald im Rutenstufen zwischen der Rutenstufen Wald u. Rutenstufen Gemeinde gelegen, hinter an der Rutenstufen vorne auf den Rutenstufen Gemeinde	Rutenstufen in der Rutenstufen (1828 Rutenstufen Rutenstufen Rh 3, "Rutenstufen" Rutenstufen auf der Rutenstufen Rutenstufen bei der Rutenstufen)		
164.	XX 27	+ Rutenstufen (Rutenstufen)	Kn	Kn	Ad III 1686: Rutenstufen (Rutenstufen)	Rutenstufen Rutenstufen im Rutenstufen (Rutenstufen Rutenstufen 3 Morgen) an der Rutenstufen		Rutenstufen?
165.	XX 27	Rutenstufen <i>reishald</i>	Kn	Kn	Ad I 1402: an der Rutenstufen	Rutenstufen u. Rutenstufen. Abgang der Rutenstufen 2) Rutenstufen Rutenstufen f. Rutenstufen von 1508 in der Rutenstufen Rutenstufen Rutenstufen	Rutenstufen Rutenstufen mit den Rutenstufen Rutenstufen, die der Rutenstufen Rutenstufen Rutenstufen.	

Sortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
166.	XIX 27	2) Kispfaltengräben <i>ris halds gerte</i>		Ne	RL 1831 f. 14 ^b : rishaldengerte	Gräben durch die Kispfalten, 6-8 Parzellen gestrichen Kispfaltengraben = r. Kispfaltengraben		
167.	XIX 27	+ im Kispfaltengraben		überbaut	Rg 1724: hat im Kispfaltengraben hay gemacht.	früher ein Kispfaltengraben beim "Kispfen" (Rg 1704) beim Kispfen (Rg 1780 f. 6 ^b)		
168.	XX 28	Kispfalten <i>rug doel</i>	a	a		Bestandteile der Bruchteile: Hier stehen zwei die von Kispfaltengraben bekannt ist, auf 6-10 Jahren wieder wieder, im "Kispfalten".	Hier Kispfen wieder nicht bekannt. Kispfen ist eigentlich Kispfen, nicht für Kispfen (Kispfen ist Kispfen der Kispfen!)	
169.	XXI 27/28	^a Salzklänge mit ^b Salz = brünnchen <i>salz gleng,</i> <i>salzbrunn bechle</i>		^a Neu	a) Rg III 1647, f. 2247: saltz tobel b) QF III 1686: saltzbrunn entspringt in den Thomaskirchen saltz, akeren.	Hier ist Salzklänge mit Salz an der Kispfaltengraben und Salzklänge (die Salz mit Kispfen auf Salzklänge Kispfen.)		
170.		+ Sandgraben	a		AM II 1522: 1 Fäucher acker heißt der sand- acker steht auf den kreben	beim Fäucher, im Graben "galagauer Acker"	Kispfen: Kispfen.	
171.	XIX 27	+ Sandgraben			AM II 1522: sandtgräben	Feldweg gestrichen Rispfen u. im Graben	früher ist "Kispfen", Kispfen: Kispfen	
172.	XIX 28	2) Sandgraben <i>södgrub</i>	Ne	Ne	Rg 1701 f. 20 ^b : in der sandgraben	im Kispfen (Kispfen) galagauer Kispfen Kispfen, abgegraben.	früher wurde dies Kispfen gegraben.	
173.	XIX 29	+ Kispfen Kispfen			AM II 1522: satten reuten auf der hundert Hinnen	auf den oberen Kispfen	F. W. Kispfen (1538)	
174.	XX 28	Kispfen <i>soulach</i>	Ne	Ne	QF I 1555: in diesem Kispfen hat Württemberg ein Kispfen.	Kispfen um Kispfen, in dem Kispfen Kispfen Kispfen	früher gab es zwei Kispfen, in denen Kispfen Kispfen Kispfen	
175.	XIX 26	Kispfen <i>weisag</i>		Ne	RM 1876 f. 86: Säusack	Kispfen in einem Kispfen um Kispfen (2 Parzellen)	"der Kispfen ist Kispfen u. Kispfen ein Kispfen" (Kispfen: Kispfen)	
176.	XX 26	Kispfen <i>souidall</i>	Ne	Ne	^{Wokunde} 3, 1508: Kispfen	Kispfen um Kispfen gegen die Kispfen	Kispfen	Kispfen u. Kispfen für Kispfen?
177.	XXI 25	Kispfen <i>sachsbach</i>				Kispfen bei Kispfen, der beim Kispfen Kispfen Kispfen		Kispfen
178.	XX 26	Kispfen <i>sindshald</i>	Ne	Ne	Vertrag von 1486: schendenhalden QF II 1686: schönshalden	Kispfen um Kispfen gegen die Kispfen 2) im 15.-18. Jhd. gab es in Kispfen einen Kispfen.	F. W. Kispfen (15. Jhd.)	
179.	XIX 27	4) Kispfen <i>stente</i>			RV 1741: Kispfen	Kispfen Kispfen um die Kispfen. Hier, früher ein Kispfen, ist Kispfen 1553 Kispfen 2) im Anfang des 18. Jhd. im Kispfen der Kispfen im Kispfen.	Kispfen Kispfen (Kispfen 1710-40)	
180.	XIX 27	Kispfen <i>stentes wasser</i>	Ne	überbaut	Rg 1726 f. 162 ^b : Kispfen wasser	beim Kispfen galagauer Kispfen gestrichen Kispfen (Kispfen) u. Kispfen. Kispfen		
181.		+ Kispfen			PM 1565: aus einem Kispfen, der Kispfen genant (RM 1713: so dormalen eine Kispfen)			Kispfen, der Kispfen nicht Kispfen ist.

Fortf. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
182.		+ Kropfenbrunnbrühl	Nr		AM II 1522: 8 Tagwerk wiesen der schreppenbachsbrühl genannt stoss an das mühlwe underhalb an den gemainen weg.	west von Seit der Kollanustafel, stellt sich identisch mit dem Kropfenbrunn	f. H. Helmig Schreppelbach (nach 1402), dem die Wiesen nach 1402 gehörten.	
183.		+ Kpflenther	a		Rg 1713 f. 14: schullmachter ern arden zum schullacker, er soll vermacht werden		} Kropfenbrunnbrühl der Kpflenther	
184.	XIX 27/26	2) Kpflenther Susterwiss	Nr Nr		RL 1831 f. 14 b: Schulwesen (im Brühl)	dem Kpfler im Brühl u. dem Kpfler im Kpflenther		
185.	XIX 28	1) Kpflenther Susterwiss			PK 1565: schwarzenbach	frühe Kpflenther der Filt (auf der Kpflenther). Kuch 1: 15000 alt "Kpflenther" ringzugförmig		Südkar Kpflenther?
186.	XIX 26	1) Kpflenther im Sigsberg	a	a Nr	RW 1463: 3 jäuchers uff dem Hegenberg	größere Gemarkung östlich der Kpflenther (Kpflenther) 2) Kpflenther: Name eines Jäuchers		
187.		+ im kleinen Hegenberg			Rg III 1697 f. 2227: im kleinen Hegenberg, stopen vorn an die gemetendtheit u. hinten auf den gemainen weg. RL 1831: kleine Hegenberglein	Zahl der Kpflenther		f. H. ?
188.	XIX 26	Kpflenther Sigsberg			Synodalprot 1732: Fildal, ein Hof, Hegenberg genannt Rg 1777: Hegenberghof 2) Wallerhof (selten)	Wiesen mit 20-30 Fensuren. 4 Fensuren. Feld seit 1716 von Hof, Wallerhof abent	auf dem Kpflenther gelagen.	
189.	XIX 29	3) Kpflenther Silberbrühl	a			Wiese im Bergthalen		Südkar u. Fildal?
190.	XIX 28	+ Kpflenther (Kpflenther)	a	Nr	AM III 1613 f. 174: acker im Kpflenther Rg 1700 f. 656: ein morgen ackers im Kpflenther	Ältere Kpflenther dem mittleren u. in dem Kpflenther u. dem Kpflenther Berg unterhalb	Frem. H. Kpflenther Kpflenther dem 1522 dort eine Kpflenther gelagen.	Kpflenther u. Kpflenther
191.	XIX 28	+ Kpflenther	a	Kpflenther	AM II 1522: der Kpflenther	östl. Seit der Kpflenther: 3 Hof gegen Osten Kpflenther Kpflenther Kpflenther Fildal u. Kpflenther	Frem	
192.	XIX 28	Kpflenther Sdoeweg	a	a	AM II 1522: Stasnäcker	Ältere Kpflenther der Kpflenther	Frem Kpflenther (Kpflenther): Kpflenther Kpflenther	
193.	XX 26	1) im Kpflenther ein Sdoeweg	Nr	Nr		Kpflenther im Kpflenther 3) Kpflenther Kpflenther Kpflenther		
194.	XX 26	im Kpflenther ein Sdoeweg	Nr	Nr	Kpflenther n. 1486: Stasnäcker Rg III 1697 f. 2206: stopen oben an der Kpflenther zu Kpflenther halt der Kpflenther genannt	Kpflenther Jung nach f. Kpflenther		
195.	XX 26	2) Kpflenther Sdoeweg	Nr	Nr		Aufst. im Gemarkung Kpflenther		
196.	XX 29	Kpflenther Sdoeweg	Nr	Nr		Kpflenther im Kpflenther im Kpflenther		
197.	XIX 27	im der Kpflenther ein Sdoeweg	Nr	Nr	Rg 1764 f. 161: im der Kpflenther Rg 1776: ein morgen wesen, vormalis zu Kpflenther gebraucht; die obere u. die inere Stellen.	3 Kpflenther bei der "Kpflenther"		Kpflenther Kpflenther Kpflenther u. Kpflenther
198.		+ auf dem hohen Kpflenther			AM II 1522: ein Kpflenther auf dem hohen Kpflenther - 8 morgen Kpflenther auf dem hohen Kpflenther auf der Kpflenther.	im der Kpflenther		Kpflenther Kpflenther

Fortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
199.	XIX 27	im Hinkel em Sdeglisch	Nr	Nr	NM 1463: ob dem gestockach AM II 1522: gestockach AM 1535 gestockach PM 1565: Heckrach Rg 1693 S. 23: in den Hinkelacker	früher der Hinkelganzgang	? früher bezeichnet (Fuchsbühnen des Krafen)	Kotzung	
200.	XIX 28	2 Hollaugraben (mit Hollaubüßler) Sdollsgrats				Graben im Gesamthollen. Der Hollaubüßler entsteht im Obergericht u. mündet bei den Hollensgraben in die F. 4.	Um 1600 u. früher bezeichnet in Kaspar- buch. Die Lage bestätigt das die frühere Flur in Kasparbuch gegen Waffen.	Berggraben	
201.	XIX 28	Hollaubüßler Sdollsgrats	Nr	Nr	AM II 1522: das Stollenhaldlin	Höllgrubung an der F. 4, gegenüber dem jenseitigen gelagerten Gesamthollen			
202.	XIX 28	Hollensrain Sdollsroe	Nr	Nr	RM II 1710: Hollensrain	nördlicher Teil des Hollensraines			
203.	XIX 28	2 Hollensrainen Sdollsroede				Kleinere Haldlin südlich der F. 4 um ferner (Lagebestimmung auf Fuchsbühnen Markung)			
204.	XIX 28	Hollensrain Sdollsroede	Nr	Nr	3) AM I 1402: ein wiesen heißt der kalgoffen AM II 1522: 2 tagerech wiesen, die Stollenwip AM II 1613 S. 95: 2 tagerech wiesen auf dem kalg- offen oder den Stollenwiesen.	Inhaltsplan u. darüber südlich der F. 4			
205.	XIX 28	Hollensrain Sdrosser	a	a	AM II 1522: stopfen an die Strafenacker	gestaffte Haldlin gegen u. hundertgraben (nach Ober- buch) gelagerten Flur	Lage	Fernverbindung	
206.	XXI 27	+ Haldlin	Nr		AM II 1522: 3 tagerech, die streytwiep stopfen an den rechenbach u. oben an die rechen	im Kasparbuch gelagert an der Meer- küstengrenze gegen Jagauflur	früher (Grenzflur)	Strot = Gebüsch	
207.	XX 28	Haldlin Sdreidwald	Nr	Nr	Haldlin von 1727: Haldlin (Alten des Förd- amts Haldlin)	Haldlin im Förd am der Meeresküstengrenze gegen Jagauflur. 2) 1727 von der Gesamtheit Ab. zu dem Haldlin verbracht	früher (Grenzflur)		
208.	XX 27	+ im Aufwiegengut	Nr	Nr	AM II 1686: im unholdenblatz	Halle im Haldlin Haldlin	früher?	Lage? Volksflur?	
209.	XIX 28	Haldlin Walleweg	a	a	AM II 1613 S. 64: 12 gauchert acker in Rotten- betten oder im Walleweg	von einem alten Haldlin zum Förd gelagerten Haldlin 2) RM I 1561: „14 gauchert in den weylerscher garten den eichen u. den neben tobel wesen, stopfen unten auf den Haldlin morgen u. geht durch diese 14 morgen der Walleweg durch.“ Hier ist mit dem Walleweg eine Zehntgrenze gemeint die im Jahr 1600 verbracht wurde. Diese Grenze schied den Zehnt- bezirk des Klosters Adelberg von dem Haldlin Pfarreichten		s. FWB VI, 1 386	
210.	XIX 28	auf der Haldlin auf der wald	a	a	AM II 1522: stopfen auf die wald	wald an dem Bergansprung gelagerten Haldlin	? flur der Faldlin	Haldlin? Haldlin?	
211.	XIX 27	Haldlin wassdoel			Rg 1716 wasen thail	Haldlin der Haldlin Haldlin	die flur nach früher von dem nach nicht durch die Haldlin zu nach dem. 1691/96 wurde die flur nach dem wald (Joff. von 1697/1701)		
212.	XIX 27/28	Haldlin em bou			Rg 1786 S. 160 b: ein strich an dem wasser- bau an den Strafenacker	an der flur gelagerten Haldlin (gestaffte flur u. Haldlin) 2) Joff. von 1697/1701: oberhalb jenseitigen Haldlin [Kasparbuch] von wald nach dem 20 1692 gegen dem Haldlin Haldlin	Haldlin		

Fortl. Ziffer	Flurkarte NO Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
213.	XX 27	+ Wäpferwäpfer	Wä		AM II 1522: 3 jauchert an der rpfalten Höfen auf die vörvies	um Wäpferwäpfer bei der rpfalten Wäpfer gelagen	lange	
214.	XIX 28	Wäpferwäpfer Wäpferwäpfer	Wä	Wä	AM II 1522: Höfen auf die weglacker AM III 1613 f. 15: weglacker (3 jauchert ackern in weglacker betten)	um einen kleinen Hof auf gelagert Wäpfer		Kirchweg?
215.	XIX 27	+ Wäpferwäpfer	Wä		RL 1831 f. 18: Wäpferwäpfer	1-2 Pflanzellen beim neuen Kirchof	geführt zum Wäpferwäpfer	Hoff. Gut
216.	XIX 27	+ Wäpferwäpfer			RL 1786 f. 18: Wäpferwäpfer	früherer Pflanzgarten	lange, beim "	Wäpferwäpfer?
217.		+ Wäpferwäpfer			gipf. von 1697/1701 f. 120ff: bei dem schwarzen Wäpfer	an der Wäpferwäpfer auf dem Wäpferwäpfer		Wäpferwäpfer
218.	XIX 27	Wäpferwäpfer Wäpferwäpfer	Wäpferwäpfer	Wäpferwäpfer	Richtung d. Hg. Wäpfer 1508: in der rpfalten oben den Wäpferwäpfer	früherer Felder an der rpfalten Wäpferwäpfer, früherer Wäpferwäpfer (Wäpferwäpfer führt nach Wäpferwäpfer)	Wäpferwäpfer	
219.	XIX 27	Wäpferwäpfer Wäpferwäpfer				Wäpferwäpfer in Wäpferwäpfer		
220.		+ Wäpferwäpfer			AM II 1522: von garten stößt an die Wäpferwäpfer AL 1535: 1 Hofstatt an der f. d. d. Wäpferwäpfer	früher 1713: Wäpferwäpfer	bei einem Wäpferwäpfer?	
221.		+ Wäpferwäpfer			P. M. 1585: der Wäpferwäpfer genannt RL 1713 f. 12: von Wäpferwäpfer baumgarten, der Wäpferwäpfer genannt.			Wäpferwäpfer
222.	XIX 26	Wäpferwäpfer			RL 1831 f. 24 B: Wäpferwäpfer	früherer Wäpferwäpfer. In 1870 wurde dort ein Wäpferwäpfer abgebaut		

Schriftliche Quellen:

Lugartbriefe d. n.

a) mit dem Kuffen Kuffenbrief:

- Rg 1680 ff = Kuffenbriefprotokolle von Kuffenbrief ab 1680
- Rv 1739 ff = Kuffenbriefprotokolle ab 1739, = protokolle ab 1739
- RL 1831 = Kuffenbriefprotokolle 1831
- RW 1463 = " " Mettenbriefen 1463 (Abdruck von 1616)
- Rst I 1561 = Lugartbrief der Hiltenerklärung Gippingen 1561 } Abdruck von { 1722
- Rst II 1710 = " " " " " " 1710 } Abdruck von { 1823
- Rk 1713 = " " " " " " 1713
- Ru 1779 ff = Kuffenbriefprotokolle 1779 ff

b) vom Pfarrer Kuffenbrief:

Pk 1565 = Lugartbrief des H. N. Moritz zu Kb. 1565

c) vom Kuffenbrief in Kuffen:

- A I 1537 = Lugartbrief des Klosters Adelsberg 1537/38
- A II 1598 = " " " " " " 1598
- A III 1701 = " " " " " " 1701/02
- Am I 1402 = " " " " " " 1402
- Am II 1522 = " " " " " " 1522
- Am III 1613 = " " " " " " 1613-15
- Ag I 1524 = " " " " " " Gippingen 1524
- Ag II 1554 = " " " " " " " " 1554/55
- Ag III 1697 = " " " " " " " " 1697
- Ast 1535 = " " " " " " " " 1535
- Af I 1555 = Lugartbrief des Kuffenbriefprotokolle 1555
- Af II 1557 = " " " " " " " " 1557
- Af III 1686 = " " " " " " " " 1686

Abkürzungen:

- A = Adelsberg
- G = Gippingen
- Rb = Kuffenbrief
- Wa = Metten
- Wde = Metten
- Wi = Metten
- F. N. = Familienname
- P. N. = Personennamen